

Das Notizbuch

Eine Kriegsgeplöbe von Fritz Brand

In der langen Namenreihe der 3754 Gefallenen vom alten 1. Ost-Regiment steht auch der Name des Unteroffiziers Georg Puchhammer vom Kernhof in Sürheim bei Freilassing...

Ein Jahrhundert deutscher Bauernroman

Im Jahre 1841 schrieb Jeremias Gotthelf den ersten großen deutschen Bauernroman „Uli der Knecht“. Damit erlitt er den ersten großen literarischen Erfolg...

Das war am 12. März 1915, da marschierte der Unteroffizier Puchhammer zusammen mit dem Unteroffizier Josef Eichinger mit der 9. Kompanie des Ost-Regimentes in die Schlacht von Neuville.

Fünf 6 Uhr ging es durch den lumpigen Wald vor Neuve-Chapelle. Im Sumpf hielten die Soldaten still. Die Kompanie war in der Schlacht von Neuville.

Überhalb des Waldes wurden die Seiten gewendet. Auf 7 Uhr war der Sturm auf Neuve-Chapelle angelegt. Die Distanz haben gekümmert; viele mit einem, viele mit keinem Stiefel.

Vor dem Antritt zum Sturm lagte der Puchhammer zum Eichinger: „Sepp, ich glaub immer, daß ich durchkomme!“ Darauf jog er ein Notizbüchlein, das er für 10 Pfennig in der Rantane von Commines erstanden hatte...

Die 9. Kompanie vom Ost-Regiment hatte an diesem Tag 52 Tote. Wieder stehen die Ritter im Krieg gegen England. In diesen Tagen nun ließ der Regimentkommandeur die alten Ritter, dazu die Söhne der gefallenen und noch lebenden Ritter zu einem kameradschaftlichen Zusammenkommen zu sich rufen.

Was den die Ritter trug nur der Josef Eichinger an, der jetzt als Hauptmann Dienst im Regiment hat. 23 haben von den ehemaligen alten Rittern kamen. Darunter zwei Puchhammer-Buben.

Da haben die Augen vom Eichinger hell und wohnsterrichtet Kerl doch der Wildenbanger Ackerbau war.

Draußen auf der Veranda aber brannte die Lampe. Die beiden alten Herren saßen dort friedlich beisammen und ließen sich den Rückenschein schmecken, nachdem die kalte Fleischplatte und der gute Salat genügend gewirbelt worden waren.

„Ja, das nenne ich eine angenehme Leberzählung, daß du dich so unerschrocken leben läßt“, begrüßte ihn der Herr Christian Hebenbrucht seinen alten Freund. „Durch dich zum denn?“ konnte er sich nicht verneinen hinzuzusetzen.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

„Nein. Ich dachte —“ „Gut!“ brüllte Christian Hebenbrucht über den Hof. Die Wirtin schaffte ihm am Küchenschenkel.

gekraftigt und er hat den Puchhammer-Buben den Hand zu geben. Derweil er doch an den letzten Maligen geachtet gedacht hat und an das kleine Notizbüchlein.

Das hat er nun dem älteren der Puchhammer-Buben gegeben, damit er da wieder weiter schreiben kann, wo der Vater aufgehört hat.

Im Jahre 1841 schrieb Jeremias Gotthelf den ersten großen deutschen Bauernroman „Uli der Knecht“. Damit erlitt er den ersten großen literarischen Erfolg...

Das war am 12. März 1915, da marschierte der Unteroffizier Puchhammer zusammen mit dem Unteroffizier Josef Eichinger mit der 9. Kompanie des Ost-Regimentes in die Schlacht von Neuville.

Überhalb des Waldes wurden die Seiten gewendet. Auf 7 Uhr war der Sturm auf Neuve-Chapelle angelegt. Die Distanz haben gekümmert; viele mit einem, viele mit keinem Stiefel.

Vor dem Antritt zum Sturm lagte der Puchhammer zum Eichinger: „Sepp, ich glaub immer, daß ich durchkomme!“ Darauf jog er ein Notizbüchlein, das er für 10 Pfennig in der Rantane von Commines erstanden hatte...

Die 9. Kompanie vom Ost-Regiment hatte an diesem Tag 52 Tote. Wieder stehen die Ritter im Krieg gegen England. In diesen Tagen nun ließ der Regimentkommandeur die alten Ritter, dazu die Söhne der gefallenen und noch lebenden Ritter zu einem kameradschaftlichen Zusammenkommen zu sich rufen.

Was den die Ritter trug nur der Josef Eichinger an, der jetzt als Hauptmann Dienst im Regiment hat. 23 haben von den ehemaligen alten Rittern kamen. Darunter zwei Puchhammer-Buben.

Da haben die Augen vom Eichinger hell und wohnsterrichtet Kerl doch der Wildenbanger Ackerbau war.

Draußen auf der Veranda aber brannte die Lampe. Die beiden alten Herren saßen dort friedlich beisammen und ließen sich den Rückenschein schmecken, nachdem die kalte Fleischplatte und der gute Salat genügend gewirbelt worden waren.

„Ja, das nenne ich eine angenehme Leberzählung, daß du dich so unerschrocken leben läßt“, begrüßte ihn der Herr Christian Hebenbrucht seinen alten Freund. „Durch dich zum denn?“ konnte er sich nicht verneinen hinzuzusetzen.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

„Nein. Ich dachte —“ „Gut!“ brüllte Christian Hebenbrucht über den Hof. Die Wirtin schaffte ihm am Küchenschenkel.

eingeschleppt, einer Seuche gleich. Das Spiel des Jutes mit dem deutschen Bauern ist das Kernstück des Romans, das im Folgenden das Bewußtsein wachrufen sollte, daß die Seuche des Bauerntums eine völlige Angelegenheit ist.

Das in den Jahren vor und nach der Magererzeugung wurde Bauernchristentum mehr entstanden, mehr dem Gedanken von Blut und Boden durchdrungen. Die Aufstellung von deutschen Bauerntum im allgemeinen hat dadurch eine außerordentliche Vertiefung erfahren.

Im Jahre 1841 schrieb Jeremias Gotthelf den ersten großen deutschen Bauernroman „Uli der Knecht“. Damit erlitt er den ersten großen literarischen Erfolg...

Das war am 12. März 1915, da marschierte der Unteroffizier Puchhammer zusammen mit dem Unteroffizier Josef Eichinger mit der 9. Kompanie des Ost-Regimentes in die Schlacht von Neuville.

Überhalb des Waldes wurden die Seiten gewendet. Auf 7 Uhr war der Sturm auf Neuve-Chapelle angelegt. Die Distanz haben gekümmert; viele mit einem, viele mit keinem Stiefel.

Vor dem Antritt zum Sturm lagte der Puchhammer zum Eichinger: „Sepp, ich glaub immer, daß ich durchkomme!“ Darauf jog er ein Notizbüchlein, das er für 10 Pfennig in der Rantane von Commines erstanden hatte...

Die 9. Kompanie vom Ost-Regiment hatte an diesem Tag 52 Tote. Wieder stehen die Ritter im Krieg gegen England. In diesen Tagen nun ließ der Regimentkommandeur die alten Ritter, dazu die Söhne der gefallenen und noch lebenden Ritter zu einem kameradschaftlichen Zusammenkommen zu sich rufen.

Was den die Ritter trug nur der Josef Eichinger an, der jetzt als Hauptmann Dienst im Regiment hat. 23 haben von den ehemaligen alten Rittern kamen. Darunter zwei Puchhammer-Buben.

Da haben die Augen vom Eichinger hell und wohnsterrichtet Kerl doch der Wildenbanger Ackerbau war.

Draußen auf der Veranda aber brannte die Lampe. Die beiden alten Herren saßen dort friedlich beisammen und ließen sich den Rückenschein schmecken, nachdem die kalte Fleischplatte und der gute Salat genügend gewirbelt worden waren.

„Ja, das nenne ich eine angenehme Leberzählung, daß du dich so unerschrocken leben läßt“, begrüßte ihn der Herr Christian Hebenbrucht seinen alten Freund. „Durch dich zum denn?“ konnte er sich nicht verneinen hinzuzusetzen.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

„Nein. Ich dachte —“ „Gut!“ brüllte Christian Hebenbrucht über den Hof. Die Wirtin schaffte ihm am Küchenschenkel.

ober im Wasserbad geteilt, so läßt man das Wasser bei geöffnetem Topf abfließen, bevor man die Gefäße herausnimmt.

Alles zum Einmachen bestimmte Obst und Gemüse sollte man niemals lange liegen lassen, sondern so rasch wie möglich verarbeiten. Man kauft daher niemals zu große Mengen auf einmal.

Alles Eingemachte wird kühl und trocken aufbewahrt und in regelmäßigen Zwischenräumen auf seine Befähigkeit hin untersucht. Zur Entscheidung der Kontrolle wird jedes Gefäß mit der Inhaltsangabe und Jahreszahl versehen.

Schon werden die Tage kürzer. Welche Tage sind es erst her, da der Kalender den Beginn des Sommers anzeigt. Sommerzeit ist Gemeinzeit. Das Leben in der Natur geht seiner Erfüllung entgegen.

Im Jahre 1841 schrieb Jeremias Gotthelf den ersten großen deutschen Bauernroman „Uli der Knecht“. Damit erlitt er den ersten großen literarischen Erfolg...

Das war am 12. März 1915, da marschierte der Unteroffizier Puchhammer zusammen mit dem Unteroffizier Josef Eichinger mit der 9. Kompanie des Ost-Regimentes in die Schlacht von Neuville.

Überhalb des Waldes wurden die Seiten gewendet. Auf 7 Uhr war der Sturm auf Neuve-Chapelle angelegt. Die Distanz haben gekümmert; viele mit einem, viele mit keinem Stiefel.

Vor dem Antritt zum Sturm lagte der Puchhammer zum Eichinger: „Sepp, ich glaub immer, daß ich durchkomme!“ Darauf jog er ein Notizbüchlein, das er für 10 Pfennig in der Rantane von Commines erstanden hatte...

Die 9. Kompanie vom Ost-Regiment hatte an diesem Tag 52 Tote. Wieder stehen die Ritter im Krieg gegen England. In diesen Tagen nun ließ der Regimentkommandeur die alten Ritter, dazu die Söhne der gefallenen und noch lebenden Ritter zu einem kameradschaftlichen Zusammenkommen zu sich rufen.

Was den die Ritter trug nur der Josef Eichinger an, der jetzt als Hauptmann Dienst im Regiment hat. 23 haben von den ehemaligen alten Rittern kamen. Darunter zwei Puchhammer-Buben.

Da haben die Augen vom Eichinger hell und wohnsterrichtet Kerl doch der Wildenbanger Ackerbau war.

Draußen auf der Veranda aber brannte die Lampe. Die beiden alten Herren saßen dort friedlich beisammen und ließen sich den Rückenschein schmecken, nachdem die kalte Fleischplatte und der gute Salat genügend gewirbelt worden waren.

„Ja, das nenne ich eine angenehme Leberzählung, daß du dich so unerschrocken leben läßt“, begrüßte ihn der Herr Christian Hebenbrucht seinen alten Freund. „Durch dich zum denn?“ konnte er sich nicht verneinen hinzuzusetzen.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“



Aus Stadt und Land



Emmendingen, 7. Juli. Die Schlußfeier der hiesigen Dietrich-Gartenschule erfreute sich eines guten Besuches. Neben vielen Eltern waren auch die beiden Ortsgruppenleiter erschienen. Die Gestaltung der Feier stand unter dem Leitwort: „F o n t u s e i m a“ und wurde zu einer geschlossenen und einheitlichen Durchführung. Musikalisch führte die Hilde über Werte von Gnaß (festlicher Marsch und Festgesang aus der Oper „Höfnigen“) zum heilighen Festen mit anker Zeit, wie er besonders in der Rantate: „Kametzan, leid auf der Wacht“ zum Ausdruck kam.

Schon werden die Tage kürzer. Welche Tage sind es erst her, da der Kalender den Beginn des Sommers anzeigt. Sommerzeit ist Gemeinzeit. Das Leben in der Natur geht seiner Erfüllung entgegen.

Im Jahre 1841 schrieb Jeremias Gotthelf den ersten großen deutschen Bauernroman „Uli der Knecht“. Damit erlitt er den ersten großen literarischen Erfolg...

Das war am 12. März 1915, da marschierte der Unteroffizier Puchhammer zusammen mit dem Unteroffizier Josef Eichinger mit der 9. Kompanie des Ost-Regimentes in die Schlacht von Neuville.

Überhalb des Waldes wurden die Seiten gewendet. Auf 7 Uhr war der Sturm auf Neuve-Chapelle angelegt. Die Distanz haben gekümmert; viele mit einem, viele mit keinem Stiefel.

Vor dem Antritt zum Sturm lagte der Puchhammer zum Eichinger: „Sepp, ich glaub immer, daß ich durchkomme!“ Darauf jog er ein Notizbüchlein, das er für 10 Pfennig in der Rantane von Commines erstanden hatte...

Die 9. Kompanie vom Ost-Regiment hatte an diesem Tag 52 Tote. Wieder stehen die Ritter im Krieg gegen England. In diesen Tagen nun ließ der Regimentkommandeur die alten Ritter, dazu die Söhne der gefallenen und noch lebenden Ritter zu einem kameradschaftlichen Zusammenkommen zu sich rufen.

Was den die Ritter trug nur der Josef Eichinger an, der jetzt als Hauptmann Dienst im Regiment hat. 23 haben von den ehemaligen alten Rittern kamen. Darunter zwei Puchhammer-Buben.

Da haben die Augen vom Eichinger hell und wohnsterrichtet Kerl doch der Wildenbanger Ackerbau war.

Draußen auf der Veranda aber brannte die Lampe. Die beiden alten Herren saßen dort friedlich beisammen und ließen sich den Rückenschein schmecken, nachdem die kalte Fleischplatte und der gute Salat genügend gewirbelt worden waren.

„Ja, das nenne ich eine angenehme Leberzählung, daß du dich so unerschrocken leben läßt“, begrüßte ihn der Herr Christian Hebenbrucht seinen alten Freund. „Durch dich zum denn?“ konnte er sich nicht verneinen hinzuzusetzen.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

Emmendingen, 7. Juli. Jirtus Reber nigg, der Jirtus der Otmart, das bestermal in Emmendingen. Dieses Unternehmungen, das seit mehr als 100 Jahren besteht und in Wien beheimatet ist, kommt nächsten Freitag nach Emmendingen. Trotz des Krieges und den damit verbundenen Schwierigkeiten bringt Jirtus Reber nigg neben 120 Artisten und Angehörigen über 150 fremdländische Tiere hierher.

Schon werden die Tage kürzer. Welche Tage sind es erst her, da der Kalender den Beginn des Sommers anzeigt. Sommerzeit ist Gemeinzeit. Das Leben in der Natur geht seiner Erfüllung entgegen.

Im Jahre 1841 schrieb Jeremias Gotthelf den ersten großen deutschen Bauernroman „Uli der Knecht“. Damit erlitt er den ersten großen literarischen Erfolg...

Das war am 12. März 1915, da marschierte der Unteroffizier Puchhammer zusammen mit dem Unteroffizier Josef Eichinger mit der 9. Kompanie des Ost-Regimentes in die Schlacht von Neuville.

Überhalb des Waldes wurden die Seiten gewendet. Auf 7 Uhr war der Sturm auf Neuve-Chapelle angelegt. Die Distanz haben gekümmert; viele mit einem, viele mit keinem Stiefel.

Vor dem Antritt zum Sturm lagte der Puchhammer zum Eichinger: „Sepp, ich glaub immer, daß ich durchkomme!“ Darauf jog er ein Notizbüchlein, das er für 10 Pfennig in der Rantane von Commines erstanden hatte...

Die 9. Kompanie vom Ost-Regiment hatte an diesem Tag 52 Tote. Wieder stehen die Ritter im Krieg gegen England. In diesen Tagen nun ließ der Regimentkommandeur die alten Ritter, dazu die Söhne der gefallenen und noch lebenden Ritter zu einem kameradschaftlichen Zusammenkommen zu sich rufen.

Was den die Ritter trug nur der Josef Eichinger an, der jetzt als Hauptmann Dienst im Regiment hat. 23 haben von den ehemaligen alten Rittern kamen. Darunter zwei Puchhammer-Buben.

Da haben die Augen vom Eichinger hell und wohnsterrichtet Kerl doch der Wildenbanger Ackerbau war.

Draußen auf der Veranda aber brannte die Lampe. Die beiden alten Herren saßen dort friedlich beisammen und ließen sich den Rückenschein schmecken, nachdem die kalte Fleischplatte und der gute Salat genügend gewirbelt worden waren.

„Ja, das nenne ich eine angenehme Leberzählung, daß du dich so unerschrocken leben läßt“, begrüßte ihn der Herr Christian Hebenbrucht seinen alten Freund. „Durch dich zum denn?“ konnte er sich nicht verneinen hinzuzusetzen.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

Emmendingen, 7. Juli. Die Schlußfeier der hiesigen Dietrich-Gartenschule erfreute sich eines guten Besuches. Neben vielen Eltern waren auch die beiden Ortsgruppenleiter erschienen. Die Gestaltung der Feier stand unter dem Leitwort: „F o n t u s e i m a“ und wurde zu einer geschlossenen und einheitlichen Durchführung.

Schon werden die Tage kürzer. Welche Tage sind es erst her, da der Kalender den Beginn des Sommers anzeigt. Sommerzeit ist Gemeinzeit. Das Leben in der Natur geht seiner Erfüllung entgegen.

Im Jahre 1841 schrieb Jeremias Gotthelf den ersten großen deutschen Bauernroman „Uli der Knecht“. Damit erlitt er den ersten großen literarischen Erfolg...

Das war am 12. März 1915, da marschierte der Unteroffizier Puchhammer zusammen mit dem Unteroffizier Josef Eichinger mit der 9. Kompanie des Ost-Regimentes in die Schlacht von Neuville.

Überhalb des Waldes wurden die Seiten gewendet. Auf 7 Uhr war der Sturm auf Neuve-Chapelle angelegt. Die Distanz haben gekümmert; viele mit einem, viele mit keinem Stiefel.

Vor dem Antritt zum Sturm lagte der Puchhammer zum Eichinger: „Sepp, ich glaub immer, daß ich durchkomme!“ Darauf jog er ein Notizbüchlein, das er für 10 Pfennig in der Rantane von Commines erstanden hatte...

Die 9. Kompanie vom Ost-Regiment hatte an diesem Tag 52 Tote. Wieder stehen die Ritter im Krieg gegen England. In diesen Tagen nun ließ der Regimentkommandeur die alten Ritter, dazu die Söhne der gefallenen und noch lebenden Ritter zu einem kameradschaftlichen Zusammenkommen zu sich rufen.

Was den die Ritter trug nur der Josef Eichinger an, der jetzt als Hauptmann Dienst im Regiment hat. 23 haben von den ehemaligen alten Rittern kamen. Darunter zwei Puchhammer-Buben.

Da haben die Augen vom Eichinger hell und wohnsterrichtet Kerl doch der Wildenbanger Ackerbau war.

Draußen auf der Veranda aber brannte die Lampe. Die beiden alten Herren saßen dort friedlich beisammen und ließen sich den Rückenschein schmecken, nachdem die kalte Fleischplatte und der gute Salat genügend gewirbelt worden waren.

„Ja, das nenne ich eine angenehme Leberzählung, daß du dich so unerschrocken leben läßt“, begrüßte ihn der Herr Christian Hebenbrucht seinen alten Freund. „Durch dich zum denn?“ konnte er sich nicht verneinen hinzuzusetzen.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

Emmendingen, 7. Juli. Die Schlußfeier der hiesigen Dietrich-Gartenschule erfreute sich eines guten Besuches. Neben vielen Eltern waren auch die beiden Ortsgruppenleiter erschienen. Die Gestaltung der Feier stand unter dem Leitwort: „F o n t u s e i m a“ und wurde zu einer geschlossenen und einheitlichen Durchführung.

Schon werden die Tage kürzer. Welche Tage sind es erst her, da der Kalender den Beginn des Sommers anzeigt. Sommerzeit ist Gemeinzeit. Das Leben in der Natur geht seiner Erfüllung entgegen.

Im Jahre 1841 schrieb Jeremias Gotthelf den ersten großen deutschen Bauernroman „Uli der Knecht“. Damit erlitt er den ersten großen literarischen Erfolg...

Das war am 12. März 1915, da marschierte der Unteroffizier Puchhammer zusammen mit dem Unteroffizier Josef Eichinger mit der 9. Kompanie des Ost-Regimentes in die Schlacht von Neuville.

Überhalb des Waldes wurden die Seiten gewendet. Auf 7 Uhr war der Sturm auf Neuve-Chapelle angelegt. Die Distanz haben gekümmert; viele mit einem, viele mit keinem Stiefel.

Vor dem Antritt zum Sturm lagte der Puchhammer zum Eichinger: „Sepp, ich glaub immer, daß ich durchkomme!“ Darauf jog er ein Notizbüchlein, das er für 10 Pfennig in der Rantane von Commines erstanden hatte...

Die 9. Kompanie vom Ost-Regiment hatte an diesem Tag 52 Tote. Wieder stehen die Ritter im Krieg gegen England. In diesen Tagen nun ließ der Regimentkommandeur die alten Ritter, dazu die Söhne der gefallenen und noch lebenden Ritter zu einem kameradschaftlichen Zusammenkommen zu sich rufen.

Was den die Ritter trug nur der Josef Eichinger an, der jetzt als Hauptmann Dienst im Regiment hat. 23 haben von den ehemaligen alten Rittern kamen. Darunter zwei Puchhammer-Buben.

Da haben die Augen vom Eichinger hell und wohnsterrichtet Kerl doch der Wildenbanger Ackerbau war.

Draußen auf der Veranda aber brannte die Lampe. Die beiden alten Herren saßen dort friedlich beisammen und ließen sich den Rückenschein schmecken, nachdem die kalte Fleischplatte und der gute Salat genügend gewirbelt worden waren.

„Ja, das nenne ich eine angenehme Leberzählung, daß du dich so unerschrocken leben läßt“, begrüßte ihn der Herr Christian Hebenbrucht seinen alten Freund. „Durch dich zum denn?“ konnte er sich nicht verneinen hinzuzusetzen.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

Teis vor der Ehe

ROMAN VON GERT ROTHBERG

„Na, das nenne ich eine angenehme Leberzählung, daß du dich so unerschrocken leben läßt“, begrüßte ihn der Herr Christian Hebenbrucht seinen alten Freund. „Durch dich zum denn?“ konnte er sich nicht verneinen hinzuzusetzen.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

„Nein. Ich dachte —“ „Gut!“ brüllte Christian Hebenbrucht über den Hof. Die Wirtin schaffte ihm am Küchenschenkel.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

„Nein. Ich dachte —“ „Gut!“ brüllte Christian Hebenbrucht über den Hof. Die Wirtin schaffte ihm am Küchenschenkel.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

„Na, das nenne ich eine angenehme Leberzählung, daß du dich so unerschrocken leben läßt“, begrüßte ihn der Herr Christian Hebenbrucht seinen alten Freund. „Durch dich zum denn?“ konnte er sich nicht verneinen hinzuzusetzen.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

„Nein. Ich dachte —“ „Gut!“ brüllte Christian Hebenbrucht über den Hof. Die Wirtin schaffte ihm am Küchenschenkel.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

„Nein. Ich dachte —“ „Gut!“ brüllte Christian Hebenbrucht über den Hof. Die Wirtin schaffte ihm am Küchenschenkel.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

„Nein. Ich dachte —“ „Gut!“ brüllte Christian Hebenbrucht über den Hof. Die Wirtin schaffte ihm am Küchenschenkel.

„Na, das nenne ich eine angenehme Leberzählung, daß du dich so unerschrocken leben läßt“, begrüßte ihn der Herr Christian Hebenbrucht seinen alten Freund. „Durch dich zum denn?“ konnte er sich nicht verneinen hinzuzusetzen.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

„Nein. Ich dachte —“ „Gut!“ brüllte Christian Hebenbrucht über den Hof. Die Wirtin schaffte ihm am Küchenschenkel.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

„Nein. Ich dachte —“ „Gut!“ brüllte Christian Hebenbrucht über den Hof. Die Wirtin schaffte ihm am Küchenschenkel.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

„Nein. Ich dachte —“ „Gut!“ brüllte Christian Hebenbrucht über den Hof. Die Wirtin schaffte ihm am Küchenschenkel.

„Na, das nenne ich eine angenehme Leberzählung, daß du dich so unerschrocken leben läßt“, begrüßte ihn der Herr Christian Hebenbrucht seinen alten Freund. „Durch dich zum denn?“ konnte er sich nicht verneinen hinzuzusetzen.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

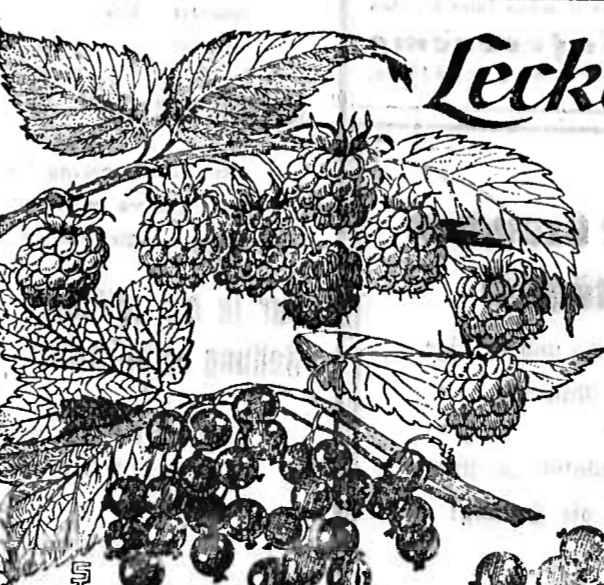
„Nein. Ich dachte —“ „Gut!“ brüllte Christian Hebenbrucht über den Hof. Die Wirtin schaffte ihm am Küchenschenkel.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

„Nein. Ich dachte —“ „Gut!“ brüllte Christian Hebenbrucht über den Hof. Die Wirtin schaffte ihm am Küchenschenkel.

„Auch August Hoym ging auf die lcherzählung Anzupfung nicht weiter ein.“ „Ich habe was mit dir zu besprechen, Christian.“ „Schöndien, schönchen. Ich sehe zur Verfügen. Hast du übrigens schon zu Abend gegessen?“

„Nein. Ich dachte —“ „Gut!“ brüllte Christian Hebenbrucht über den Hof. Die Wirtin schaffte ihm am Küchenschenkel.



Leckere Marmeladen und Gelees selbst bereiten:

Himbeer-Marmelade
Zutaten für etwa 3/4 kg Marmelade: 1 1/2 kg Himbeeren (vorbereitet gemoggen), 1 Großbeutel Dr. Oetker „Gelier-Hülfe“, 1 kg Zucker.
Nach Belieben: 4 Eßl. Zitronensaft oder 2 Eßl. Speiseessig.
Die Himbeeren werden sorgfältig gewaschen und entkernt. Man wägt sie im Rezept angegebene Stückmenge genau ab, gibt sie in einen Kochtopf und zerdreht sie sorgfältig, am besten mit einem Holzstampfer.

Johannisbeer-Röhren-Gelee
Zutaten für etwa 2 kg Gelee: Zur Saftgewinnung: 750 g Johannisbeeren, 750 g Himbeeren, 750 g (1/4) Waller, zum Gelee: 1 1/2 kg (1 1/2) Saft, 1 Großbeutel Dr. Oetker „Gelier-Hülfe“, 1 1/2 kg Zucker.
Die abgemessenen Johannisbeeren und Himbeeren werden sorgfältig gewaschen und entkernt. Die Johannisbeeren werden vorher gewaschen und auf abgemessene Weise zusammen in einen Kochtopf zerdreht, am besten mit einem Holzstampfer, und unter Umrühren mit dem Waller bis zum Kochen erhitzt (nicht kochen). Damit der Saft abfließen kann, wird der Saft durch ein feines Sieb abgeseiht.

Man wägt oder misst die im Rezept angegebene Saftmenge genau ab (gegebenenfalls Anweisung), (Vorhilfe auch für Apfelsaft, Mirabellen, Pfäffern und Melirubin/Marmelade zutreffend). Die weitere Herstellung erfolgt nach der auf dem Großbeutel gegebenen Anweisung. (Hilfswort: „Hilfswort“)

mit Dr. Oetker Gelier-Hülfe

